

Joachim Held wurde 1963 in Hamburg geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis bei Eugen Dombois und dem großen Lautenisten Hopkinson Smith. Nach dem Erwerb eines „Diplom für Alte Musik“ (1988) studierte er an der Musikhochschule Karlsruhe bei Jürgen Hübscher. Der 2. Preis beim Concours Musica Antiqua des Flandern Festivals 1990 in Brügge markierte den Start seiner internationalen Konzerttätigkeit. Joachim Held ist einer der meistgefragten Continuo-Spieler. Seit 1992 wird er regelmäßig von den besten Orchestern der Welt – wie dem Mailänder Orchester Giardino Armonico u.a. für Cecilia Bartolis „Vivaldi Album“ (Decca) -, dem Freiburger Barockorchester, Concentus Musicus, Concerto Köln, dem Berliner Philharmonischen Orchester sowie namhaften Dirigenten wie Giovanni Antonini, René Jacobs, Claudio Abbado und Nikolaus Harnoncourt eingeladen. Unter Nikolaus Harnoncourt musizierte er 2004 bei dessen Produktion des „King Arthur“ von Henry Purcell im Rahmen der Salzburger Festspiele. Als Solist trat Joachim Held u.a. beim Musikfestival Potsdam-Sanssouci, dem Internationalen Bachfest Schaffhausen, den Schwetzingen Festspielen, den Düsseldorfer Bachtagen, den Bachtagen in Köthen, den Concerti a San Maurizio in Mailand, dem Early Music Forum Budapest, der Konzertreihe „Hausmusik“ des ORF Wien, den Lute Society Concerts in London, dem „Gülden Herbst“ in Thüringen und den Händel-Festspielen in Halle an der Saale auf.

1996 erschien seine erste Solo-CD „I grandi liutisti milanesi del Cinquecento“ beim Label Symphonia. Der ORF Wien stellte 2004 seine zweite Solo-CD mit Werken der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts vor.

Seit 2005 werden Joachim Helds Einspielungen weltweit von Hänssler CLASSIC präsentiert. In Koproduktion mit dem Schweizer Radio DRS2 entstand 2005 die CD „Lute Music of the Renaissance – The Schele Manuskript Hamburg 1619“. Das Tabulaturbuch von Ernst Schele zählt zu den bedeutenden Handschriften für 6- und 11-chörige Laute am Ende der Renaissance, ein viel zitiertes, aber nicht erforschtes Manuskript, das Joachim Held mit seiner Laute zum Leben erweckt. Mit dieser CD stellt er eine der schönsten Sammlungen bekannter und weniger bekannter Stücke des 16. und frühen 17. Jahrhunderts vor.

Im Januar 2006 präsentierte Joachim Held bei Hänssler CLASSIC die Aufnahme „Erfreuliche Lautenlust – Barocke Lautenmusik aus Habsburgischen Landen“, eine Sammlung musikalischer Juwelen aus der Feder deutscher Komponisten der Barockzeit. Wie bereits erwähnt, wurde diese CD mit dem ECHO Klassik 2006 ausgezeichnet.

In Koproduktion mit dem Deutschlandfunk Köln erschien im Juni 2006 seine CD „Deutsche Lautenmusik des Barock“. Wie die vorigen Aufnahmen stellt diese CD ausgewählte Glanzstücke der Barockzeit vor, die selten aufgeführt und teilweise erstmals aufgenommen wurden.

Am 14. Juni 2007 veröffentlicht das Label hänssler CLASSIC Joachim Helds neueste Aufnahme „*Che soavità*“ mit italienischer Lautenmusik des Barock.